



Twitter: @starrcongress  
Facebook: Kongra Star  
Diplomacy Instagram:  
@WomenDefend  
Youtube: Women Defend Rojava



Center Kongreya Star  
Navenda Kongreya Star  
مؤتمر ستار  
pewendiyenjin@gmail.com  
whats/0935532897

## **TIL SEMIN CAMP:**

Von Kongra Star Diplomatie und dem Informationskomitee von der Kampagne Women Defend Rojava.

Das Camp liegt 3 Kilometer westlich der Stadt Til Semin, etwa 35 Kilometer von Raqqa entfernt und an der Straße nach Ayn Îsa. Mittlerweile leben dort vertriebene Familien aus Girê Spî und Serêkaniyê. Momentan sind fast 200 Familien in dem Camp untergebracht, darunter mehr als 500 Kinder. Jeden Tag kommen zehn oder fünfzehn neue Familien in das Camp.

Die Autonomieverwaltung versucht mit Hilfe des Kurdischen Roten Halbmonds (Heyva Sor), alle Bedürfnisse des Lagers zu befriedigen. Aufgrund der anhaltenden instabilen Lage in Nord- und Ostsyrien ist dies eine sehr schwierige Aufgabe. Generell sind sie unter den gegebenen Umständen nicht in der Lage, viele der Bedürfnisse zu erfüllen. Dies liegt vor allem auch daran, dass es keine Hilfe von internationalen Organisationen gibt. Wir interviewten den Koordinator des Camps und er berichtete uns über die momentane Situation.

**Der Name: Elî Rehîl Elnede.**

**Name seiner Mutter: Roweyde Elhesen.**

**Geburtsort und -datum: Elhemîdiyê 15.01.1983**



"Wir bauten dieses Camp zu Beginn der Besetzung auf, entsprechend der Situation, die das Gebiet und so vielen Familien durchmachten, die vor dem Krieg und den Gräueltaten geflohen waren. Familien aus Silok, Girê Spê und Serêkaniyê sind hier untergebracht. Jeden Tag kommen mehr und mehr Familien an und das, was wir hier haben, reicht nicht aus, um die Bedürfnisse des Camps und der Menschen hier zu decken. Wir haben keine Decken und Matratzen mehr. Die Familien, die heute ins Lager gekommen sind, sitzen ohne auf dem Boden.

Wir versuchen, so viel wie möglich zu organisieren. Sie können im Lager herumgehen und sich selbst ein Bild von den Bedingungen, unter den die Familien hier Leben, machen und sehen, wie ihre Moral ist. Die Familien sagen, dass es zumindest genug sei, um den Kopf ausruhen zu können und zu wissen, dass sie an einem sicheren Ort sind, denn die meisten von ihnen sind vor der faschistischen türkischen Besetzung geflohen. Von den meisten von ihnen hat die Türkei Steuern erpresst, sie sahen Hausplünderungen, Diebstahl, und nach allem, was sie sahen, sind sie geflohen. Niemand konnte die Banden aufhalten, deren Ziel es war, alles auszurauben und zu plündern. Wenn Familien sich beschwerten, sagten sie immer: "Wir wissen nichts darüber, es muss eine andere Gruppe gewesen sein". Da alle Gruppen unterschiedlich waren, wussten die Familien nicht, was vor sich ging, wer stahl und plünderte, wer die ganzen Banden waren.

Jedes Bandenmitglied machte, was es wollte, und niemand konnte sie aufhalten. So flohen die Menschen vor dieser Unterdrückung. Vor dieser "Freien Armee", die nichts von Freiheit versteht. Jede Person, die für die Autonomieverwaltung gearbeitet hat, wird eingesperrt. Allein der Personalausweis der Autonomieverwaltung reichte aus, um eingesperrt zu werden. Es gibt kein Gesundheitszentrum im Camp und nur einen Krankenwagen des Kurdischen Roten Halbmonds (Heyva Sor) für Notfälle. Wir brauchen medizinisches Personal im Camp, um mit die Kranken zu behandeln. Bis jetzt wurde das Wassersystem im Camp nicht eingerichtet. Nun arbeitet die Autonomieverwaltung daran und Toiletten sowie Wassertanks werden ebenfalls gebaut. Bis jetzt haben wir das Wasser mit einem Tankwagen ins Camp gebracht, der von der Gemeinde geschickt wurde.

In der Gesellschaft gab es eine gute Bildung zu Werten und Ethik. Bildungssysteme und -einrichtungen sind im Leben unerlässlich. Allerdings haben wir bis jetzt keine Bildungseinrichtungen hier, nicht einmal für Jugendliche oder Kinder. Es gibt nicht einmal eine Schule im Camp. Selbst die wesentlichsten Dinge sind im Camp nur sehr wenig vorhanden, wie Decken, Matratzen, Öfen, Teppiche und so weiter.

Ich rufe alle Menschenrechtsorganisationen auf, unser Camp zu unterstützen, denn unsere Situation ist sehr schlecht hier. Ich rufe die regionalen und nationalen Kräfte auf, die türkische Besetzung zu beenden und sich gegen sie zu verteidigen. Denn diese Besetzung ist der Grund für die äußerst schwierige Situation, in der die Familien hier in diesem Camp leben. In meinem Namen und im Namen all dieser Familien fordere ich die Lösung der Situation für ganz Syrien, weil wir es leid sind, zu fliehen, vertrieben und zu Flüchtlingen zu werden sowie aus unserer Heimat zu fliehen. Es muss eine politische Lösung für ein multikulturelles und pluralistisches Syrien gefunden werden, um die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen, der der Mut geraubt wurde und die so viel geopfert haben.

**Informationskomitee von Women Defend Rojava  
KONGRA STAR DIPLOMATIE**

**21.01.2020**